Systemauswahl mit Weitblick

Leitfaden für die Auswahl compliance-gerechter und KI-bereiter Unternehmenssoftware

Die Wahl eines neuen ERP- oder HCM-Systems (Human Capital Management) ist keine reine IT-Entscheidung. Sie stellt die regulatorischen Weichen Ihres Unternehmens für die kommenden Jahre.

Im Auswahlprozess stehen meist Benutzerfreundlichkeit und funktionale Workflows im Vordergrund. Im laufenden Betrieb, bei der Abschlussprüfung und bei der nächsten Betriebsprüfung zählen jedoch zusätzliche Kriterien.

Hinzu kommt der Zeitdruck: Ab dem 1. Januar 2027 müssen Unternehmen mit mehr als 800.000 € Vorjahresumsatz im B2B-Bereich E-Rechnungen ausstellen, ab 2028 gilt dies für alle. Zum selben Stichtag entfällt die Möglichkeit, sich von der elektronischen Führung der Entgeltunterlagen befreien zu lassen. Dieser Leitfaden hilft Ihnen, den Herstellern die entscheidenden Fragen zu stellen, bevor Sie Verträge unterzeichnen.

01 Rechtssicherheit & Compliance
GoBD & E-Rechnung

Die ordnungsgemäße Buchführung steht und fällt mit der Softwarearchitektur. Unvollständige Belegketten oder fehlende Protokolle führen im Ernstfall zur Verwerfung der Buchführung durch die Finanzverwaltung.

Liegt eine aktuelle Softwarebescheinigung nach IDW PS 880 vor?

Maßnahme: Fordern Sie die Softwarebescheinigung schriftlich an und lassen Sie sie fachlich und kanzleiseitig prüfen. Alternativ können vergleichbare unabhängige Prüfungsberichte (z. B. SOC-Reports) herangezogen werden. Verlassen Sie sich nicht auf reine Werbeversprechen.

Wird ein vollumfänglicher GoBD-Datenexport durch das System unterstützt?

Relevanz: Bei einer Außenprüfung muss das System dem Betriebsprüfer die Daten in einer standardisierten, strukturierten Form fehlerfrei bereitstellen.

Wie unterstützt das System die Umsetzung des internen Kontrollsystems (IKS)?

Relevanz: Berechtigungskonzepte, Funktionstrennungen und lückenlose Protokollierungen von Stammdatenänderungen stellen wichtige Voraussetzungen für die Umsetzung eines angemessenen internen Kontrollsystems nach GoBD dar.

Findet eine automatisierte, technische Validierung eingehender E-Rechnungen statt?

Relevanz: Eine softwareseitige technische Validierung der eingehenden E-Rechnung (XRechnung, ZUGFeRD) auf Konformität mit der Syntaxnorm EN 16931 wird seitens des BMF zur Unterstützung ordnungsgemäßer Prüfungsprozesse dringend empfohlen, um den Vorsteuerabzug abzusichern.

Wie werden Buchungs- und Belegdaten revisionssicher archiviert?

Relevanz: Buchungs- und Belegdaten müssen über die gesamte Aufbewahrungsfrist vollständig, nachvollziehbar und unverändert verfügbar bleiben.



GKK Praxistipp zum Versand von E-Rechnungen 2027

Die reine Fähigkeit, eine PDF-Rechnung bei B2B-Geschäften per E-Mail zu versenden, reicht für Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz von mehr als 800.000 € ab 2027 nicht mehr aus. Ein modernes ERP- bzw. Fakturierungssystem sollte Sie dabei unterstützen, eine EN-16931-konforme E-Rechnung zu erzeugen und zu versenden. Wenn Sie in mehreren EU-Staaten tätig sind, fragen Sie den Hersteller nach der Möglichkeit, E-Rechnungen anhand länderspezifischer Erweiterungen (sogenannte CIUS - Core Invoice Usage Specification) erzeugen zu können.

02

Lokalisierung & Abrechnungssicherheit

HR & Payroll

Personalabrechnung unterliegt hochkomplexen nationalen Gesetzen. Besonders internationale HCM-Suiten scheitern oft an den tiefgehenden Besonderheiten des deutschen Arbeits-, Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrechts.

Welcher Funktionsumfang ist im Kern abgedeckt und was erfordert Zusatzmodule?

Prüfung: Sind die digitale Personalakte, Zeiterfassung, Performance Management, HR-Reporting und die Auslagenabrechnung in einer einzigen Datenbank vereint?

Werden deutsche Spezial-Regulatorien im Standard abgebildet und wie wird sichergestellt, dass deutsche Besonderheiten auch künftig zeitnah systemseitig umgesetzt werden?

Beispiel: Die automatische und korrekte Berechnung von steuerfreien Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeitszuschlägen (SFN) oder die korrekte Ermittlung geldwerter Vorteile wie Kfz oder Jobbikes.

Handelt es sich um ein ITSG-zertifiziertes Lohnabrechnungsprogramm?

KO-Kriterium: Ohne dieses Systemsiegel der gesetzlichen Krankenkassen kann die Software keine rechtssicheren Meldungen direkt an die Sozialversicherung übermitteln.



GKK Praxistipp zur HR-Architektur
Viele Unternehmen trennen HR und Payroll bewusst.
Sollte das HCM keine vollwertige ITSG-Zertifizierung besitzen, muss von Beginn an eine stabile Schnittstelle zu spezialisierten Systemen (z. B. DATEV, Personio) konzipiert werden.

03

Zukunftssicherheit

Künstliche Intelligenz & Schnittstellen

Künstliche Intelligenz ist im ERP-Bereich kein nettes Zusatzfeature mehr, sondern der Kern zukünftiger Effizienzsprünge. KI-Agenten können Routineaufgaben aber nur dann effizient automatisieren, wenn das ERP technisch dafür offen ist.

Welche modernen KI-Schnittstellen bietet das System nativ an?

Technischer Hintergrund: Werden zukunftsfähige Protokolle wie das Model Context Protocol (MCP) oder Agent-to-Agent-Protokolle (A2A) unterstützt? Reine REST-APIs stoßen bei autonomen KI-Workflows zunehmend an Grenzen.

Welche KI-Funktionalitäten sind ohne Aufpreis im Software-Standard enthalten?

Transparenz: Bietet das System integrierte LLM-Unterstützung (z. B. automatisierte Rechnungsverarbeitung, kontextbasierte Kontierungsvorschläge, Chat mit Finanzbuchhaltungsdaten, ...) direkt in der Basislizenz an?

Welche KI-Kosten fallen nutzungsabhängig an, z. B. je Abfrage, Token, Credit, API-Aufruf oder Datenvolumen? Gibt es Inklusivkontingente, Kostenobergrenzen und ein Verbrauchsmonitoring?

Hinweis: KI-Funktionen werden oft nutzungsabhängig abgerechnet. Die laufenden Kosten sind dann schwer planbar und können die Total Cost of Ownership (TCO) des Systems, also die Gesamtkosten über den Lebenszyklus, deutlich über die Kalkulation hinaus treiben.

GKK PARTNERS

Strategischer Fahrplan für Ihren Softwarewechsel

Gehen Sie bei der Softwareauswahl systematisch vor, um teure Fehlentscheidungen und spätere manuelle Workarounds zu vermeiden:

Lastenheft erweitern

Ergänzen Sie Ihre funktionalen Anforderungen um regulatorische Anforderungen, z. B. GoBD, E-Rechnung und eine Softwarebescheinigung nach IDW PS 880.

Schriftliche Zusicherung einfordern

Ein mündliches „Das kann das System“ des Vertriebs reicht nicht aus. Lassen Sie geschäftskritische Funktionen in der Leistungsbeschreibung und Servicezusagen, etwa zur Verfügbarkeit, im Service Level Agreement (SLA) verbindlich festhalten.

Experten frühzeitig einbinden

Beziehen Sie uns bereits in der Auswahlphase ein, damit potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und reduziert werden. Gemeinsam prüfen wir Softwarebescheinigungen auf Aktualität und Umfang sowie die Schnittstellenarchitektur, bevor Sie sich für ein System entscheiden und Verträge unterzeichnen.

Kontaktieren Sie Ihr GKK-Projektteam oder vereinbaren Sie direkt einen Online-Termin zum ERP-Check.

Jetzt Termin buchen

GKK PARTNERS

Herstellerunabhängige Begleitung ab dem ersten Auswahlschritt

Als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater betrachten wir Ihre IT-Landschaft ganzheitlich. Mit der Erfahrung aus mehr als 150 Mandantenprojekten begleiten unsere Spezialisten aus IT-Prüfung, IT-Beratung, Steuern und Lohnabrechnung Sie herstellerunabhängig bei der Systemauswahl und der Gestaltung einer zukunftsfähigen Systemarchitektur.

Stellen Sie die Weichen richtig: Erfüllen Sie regulatorische Anforderungen verlässlich und machen Sie Ihre Prozesse bereit für den Einsatz von KI. Sprechen Sie uns an, bevor Sie die Gespräche mit dem Vertrieb der Hersteller beginnen.



Tjark Friebe
CISA (Certified Information Systems Auditor)
Manager

t.friebe@gkkpartners.de



Tobias Engelhardt
Steuerberater
Senior Manager

t.engelhardt@gkkpartners.de

© GKK PARTNERS PartG mbB | Alle Rechte vorbehalten.